

Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

📠 (030) 227 – 76754

✉ joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

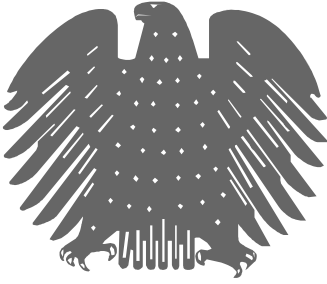
Plauener Tafel ist freiwillige Initiative, keine Selbstverständlichkeit

Als die Deutschlandtour der FDP-Bundestagsfraktion in Plauen Station machte, wurde ein Problem an Joachim Günther herangetragen, dem er heute nachging: Ist es möglich, den Vorplatz vor der Plauener Tafel in der Klopstockstraße zu überdachen, so dass die Anstehenden nicht Wind und Wetter ausgesetzt sind?

Diese Frage gab der Bundestagsabgeordnete heute bei einem Vor-Ort-Termin an Konstanze Schumann von der Arbeitsloseninitiative (ALI) Sachsen in Pausa weiter, die die Plauener Tafel mit ihren Außenstellen im gesamten Vogtlandkreis betreibt, und an Herrn Weiß, den Inhaber der Immobilie.

Klare Antwort von Frau Schumann: „Nein, es ist nicht sinnvoll den Vorplatz zu überdachen.“ Dafür gibt es nach ihrer Meinung gute Gründe.

1. Das Gebäude verfügt über keinen Lieferanteneingang. Das heißt, alle Lebensmittelkisten müssen über den Haupteingang ins Haus gebracht werden, an dem auch die Tafel-Berechtigten anstehen. Die Lieferwagen müssen also bis unmittelbar an die Treppe fahren können.
2. Das Gebäude verfügt über einen ausreichend großen Flur, in dem sich die Wartenden auch aufhalten können. Problem hierbei: In diesen Flur kann man erst, wenn das Gebäude geöffnet wird, sprich die ersten Mitarbeiter kommen. Nach Aussage von Konstanze Schumann kommen die ersten Tafelgäste aber oft schon Stunden vor der Ausgabezeit und stellen sich an. „Wir haben herausgefunden, dass sie das wegen der Unterhaltung tun. Wobei die ganz frühen Gäste jetzt freitags ab um 7 in die Suppenküche ausweichen, die nur 200 Meter entfernt im ‚Berliner Hof‘ untergebracht ist.“ Eine Notwendigkeit, sich so früh anzustellen, besteht nach Aussage Frau Schumanns nicht. Es seien immer genügend Lebensmittel vorhanden, selbst an den Tagen, an denen mit 200 Gästen sehr viele zur Tafel kommen.



Joachim Günther

Mitglied des Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär a. D.

Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 75636

📠 (030) 227 – 76754

✉ joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

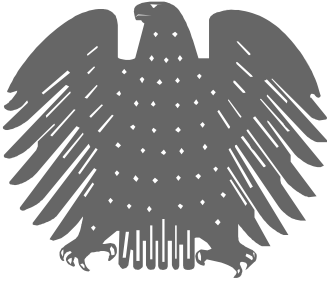
3. Nach 17 Uhr sind in dem Bereich der Klopstockstraße kaum mehr Menschen unterwegs. Deshalb ist zu befürchten, dass ein Vordach über kurz oder lang Opfer von Vandalismus würde. Diesen habe es in der Vergangenheit auch so bereits öfters gegeben, als der Zaun niedergerissen, Knaller losgelassen oder Mülltonnen umgeworfen wurden. „Nur weil wir eine gemeinnützige Einrichtung sind, bleiben wir ja nicht von Vandalismus verschont“, sagt Konstanze Schumann.

Gemeinsam mit Herrn Weiß und Frau Schumann erörterte Joachim Günther, wie man dennoch etwas tun könnte, um eine Unterstellmöglichkeit im Freien zu schaffen. Als günstigste Lösung erschien den Beratenden die Aufstellung eines großen Marktschirmes neben dem Eingang zur Tafel. Mit diesem könnte man zunächst einmal testen, ob eine solche Unterstellmöglichkeit überhaupt angenommen wird. Zudem könnte der Schirm, wenn die Tafelmitarbeiter kommen, aufgespannt und abends zur sicheren Aufbewahrung ins Gebäude gebracht werden.

Joachim Günther versprach, sich mit Firmen in Verbindung zu setzen, die einen solchen Schirm zur Verfügung stellen könnten.

700 Warenkörbe werden an der Plauener Tafel Woche für Woche ausgegeben. Die Plauener Tafel hat mehrere Außenstellen von Pausa/Elsterberg bis Auerbach. Im September soll eine weitere in Klingenthal dazu kommen. An diesen Außenstellen werden Bedürftige ein Mal pro Woche versorgt.

Möglich wird diese Hilfe durch die freiwilligen Spenden zahlreicher Gewerbetreibender und Handelsketten. Aber auch durch das Mittun vieler Freiwilliger. „Ihnen allen gebührt ein großes Dankeschön. Bei der Tafel handelt es sich ja nicht um eine soziale Einrichtung des Staates, sondern um eine freiwillige Initiative, die keineswegs als selbstverständlich betrachtet werden darf. Großer Dank gebührt natürlich auch Herrn Weiß, der der Tafel für einen Unkostenbeitrag ein top saniertes Gebäude zur Verfügung stellt“, so Joachim Günthers Fazit.



Joachim Günther


Mitglied des Deutschen Bundestages


Parlamentarischer Staatssekretär a. D.


Stellv. Vorsitzender des Sportausschusses

Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 75636

 (030) 227 – 76754

 joachim.guenther@bundestag.de

Pressemitteilung

Nach Aussage von Konstanze Schumann merken auch sie und ihre Mitarbeiter den Wirtschaftsaufschwung. Die Zahl der jungen Tafelgäste gehe zurück. Dafür nehme die Altersarmut zu. „So bekommen die meisten Frauen, die nach Schließung ihrer Betriebe zur Wende kein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis mehr finden konnten, jetzt nur sehr wenig Rente und sind deshalb gezwungen, ihre Lebensmittel an der Tafel zu holen.“

Die ALI betreibt in der Plauener Klopstockstraße die Tafel und die Kleiderkammer. Es gibt eine Beratungsstelle und außerdem die Suppenküche. Konstanze Schumann: „Wir haben alles so aufgebaut, dass die Besucher in dem Dreiviertel-Stunden-Straßenbahntakt alles erledigt haben und wieder nach Hause fahren könnten, wenn sie das möchten.“ (10. August 2011)